Autz + Herrmann GmbH

www.autz-herrmann.de

Systemlieferant Autz + Herrmann ist für Kunden aus dem Bereich Druck, Werkzeugmaschinen, Fassadenbau, Lebensmittel- und Medizintechnik tätig und schließt mit dem Kauf einer TruLaser Robot 5020 die letzte Lücke im Portfolio. Die gewonnene Flexibilität ist das Ergebnis einer positiven Einstellung.

BRANCHE
Blechbearbeitung

MITARBEITERZAHL
110

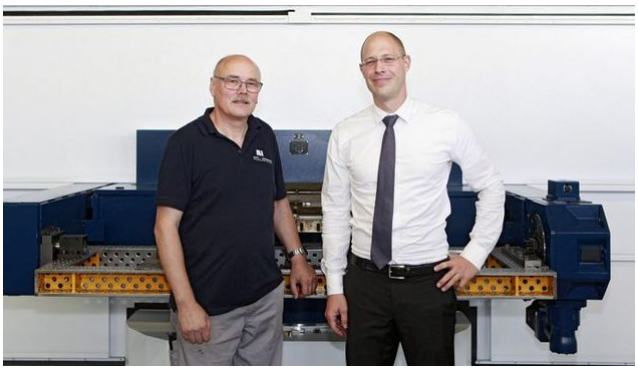
STANDORT
Heidelberg (Deutschland)

ANWENDUNGEN

- Laserschneiden
- Biegen
- Laserschweißen

Herausforderungen

Anfragen von Kunden zu Teilen, die mittels Wärmeleitschweißen verbunden werden, muss Autz+Herrmann bisher stets ablehnen. Zudem sind die vorgelagerten Fertigungsschritte nicht auf das Laserschweißen ausgerichtet. Die Nachbearbeitung vieler Teile erledigt das Unternehmen bisher mit WIG-Schweißen per Hand, was einen enormen Zeitaufwand bedeutet.



"Diese Maschine bietet uns viele neue Möglichkeiten. Das macht die Arbeit auf jeden Fall noch interessanter."

OTTO MAY
MEISTER DES BEREICHS LASERSCHWEISSEN BEI AUTZ + HERRMANN

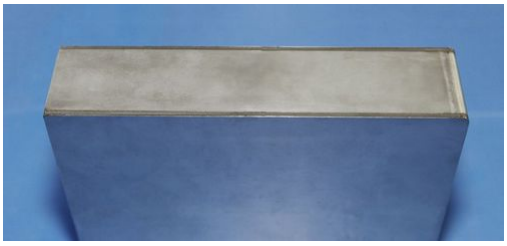
Lösungen

Autz + Herrmann investiert in eine TruLaser Robot 5020. Die Anlage ist mit zahlreichen Features ausgestattet, die das Laserschweißen bequemer machen. „Wichtig war uns die Möglichkeit der motorischen Fokussierung, mit der wir blitzschnell zwischen einer Wärmeleitnaht mit geringer Einschweißtiefe und einer Tiefschweißnaht wechseln können“, sagt Geschäftsführer Florian Friedrich.

Dank des jahrelangen Know-hows im Laserschweißen nimmt Autz + Herrmann auch vorgelagerte Arbeitsschritte oder den Vorrichtungsbau in den Blick – mit Hilfe von TRUMPF. „Künftig möchten wir unsere Kompetenz noch weiter ausbauen. Daher haben wir ein Seminar zum Thema ‚Vorrichtungsgestaltung' bei TRUMPF besucht", erzählt Friedrich. Der Geschäftsführer ist sich sicher: Mit Lasertechnik wird Autz + Herrmann auch in Zukunft erfolgreich sein.

Umsetzung

Die TruLaser Robot 5020 ist mit einem 3-kW-Scheibenlaser ausgestattet und verfügt über eine programmierbare, bewegliche Kollimationslinse, die die Fokuslage im Inneren der Optik automatisch verstellt. Darüber hinaus hat sie einen integrierten Kollisionsschutz durch eine Magnetkupplung am Laserkopf sowie die optische Offline-Nahtsensorik TeachLine. Diese korrigiert automatisch Werkstück- und Vorrichtungstoleranzen und sichert stabile Prozesse.



Ausblick

Geschäftsführer Friedrich hat einen Drei-Punkte-Plan aufgestellt: Zuerst kommen alle bestehenden Produkte auf den Prüfstand und wo es sinnvoll ist, werden sie für das Laserschweißen umgestaltet. Außerdem sollen die Vorteile des Verfahrens durch eine verstärkte Akquise weiteren Kunden bewusst gemacht werden. Zusätzlich möchte man bei Autz + Herrmann ganz neue Produkte anbieten. Zum Beispiel: „Schaltschränke im Robotikbereich, die heute häufig in Asien gefertigt angefertigt werden. Für die bietet sich das Laserschweißen an", sagt Friedrich.